

## **Mitgliederversammlung des GEW-Kreisverbandes Lauterbach nimmt Stellung zur Schulentwicklung im VB-Kreis und wählt neuen Vorstand**

Vorsitzender Rainer Hetzer konnte sich am vergangenen Donnerstag im Lauterbacher Hof über einen regen Besuch der Mitglieder des Kreisverbandes freuen. Auf der Tagesordnung standen u.a. Neuwahlen des Vorstands und die Erstellung der Liste für den Gesamtpersonalrat. Außerdem referierte R. Hetzer über die Änderungen im Hess. Schulgesetz.

Der Kreisverband wird in Zukunft von einem Vorsitzendenteam geleitet, da R. Hetzer am 1.2.13 in Altersteilzeit geht. Er wird die Vorstandsarbeit aber bis zu diesem Zeitpunkt weiter begleiten, an seiner Seite Antje Swoboda (Grundschule Schotten) und Gerno Hanitsch (Vogelsbergschule Lauterbach). Am 1.2.13 wird dann Norbert Roth (Schule an der Wascherde) die Position von R. Hetzer übernehmen.

Den geschäftsführenden Vorstand komplettieren M. Fink (Dieffenbachschule Schlitz) als Rechner, Ariane Zink (Schule an der Wascherde) als stv. Rechnerin, Norbert Roth fungiert als Rechtsberater.

Für den Gesamtpersonalrat wurden Antje Swoboda und Gerno Hanitsch als Spitzenkandidaten nominiert.

In seinem Referat machte R. Hetzer an mehreren Beispielen deutlich, dass die Änderungen des Hess. Schulgesetzes zu massiven Verschlechterungen in den Schulen führen und auf dem Rücken der Betroffenen, Schüler wie Lehrer, ausgetragen werden.

Einstimmig nahm die Mitgliederversammlung Stellung zur Schulentwicklung im VB-Kreis. Darin heißt es:

Die zu erwartenden rückläufigen Schülerzahlen müssen zur Verbesserung des Unterrichts genutzt werden und dürfen nicht zu Schnellschüssen in Sachen Schließung von Schulzweigen oder gar Auflösung von Schulstandorten führen.

Notwendig und unabdingbar ist hierfür eine langfristige und fachliche Planung unter der Beteiligung von Lehrkräften, Personalräten, Lehrerverbänden und Elternbeiräten an den grundlegenden Entscheidungsprozessen der Schulentwicklung.

Die Schwierigkeit wird darin bestehen, einen vernünftigen Kompromiss zu finden, der einerseits eine möglichst wohnortnahe Beschulung aller Schülerinnen und Schüler (kurze Beine – kurze Wege) und andererseits pädagogisch sinnvolle Klassenbildungen gewährleistet. Die Qualität der schulischen Arbeit darf nicht sinken, sondern muss weiter erhöht werden.

Voraussetzung dafür ist, dass die vorhandenen Stellen für Grundschullehrkräfte nicht verringert, sondern zur Verbesserung des pädagogischen Angebotes genutzt werden. Der von allen Seiten geforderte differenzierende Unterricht ist nur möglich, wenn die **Klassen deutlich kleiner** werden.

Eine fachlich angeleitete Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung mit der Möglichkeit der Einnahme von gesundem, regionalem Mittagessen muss gewährleistet sein.

Zur Situation in Angersbach: Die Mitgliederversammlung der GEW unterstützt die Bemühungen der Schulgemeinde, den Schulstandort Angersbach in der derzeitigen Form zu erhalten.